

doch erwartete er geduldig die Annäherung seines Gegners, und schlug dann erst ein, als dieser ihm zum Zeichen der Versöhnung seine Rechte hinstreckte.

„S'ist gut, Peter, daß es so gekommen ist,“ sprach der versöhnte Feind. „Wir alle wissen nun, daß du im Feuer den Mut nicht verlierest, und wollen dir fortan gute Kameraden sein.“

Peter erwiderte einige freundliche Worte, und alle kehrten vergnügt in das Gasthaus zurück. Die jungen Leute sprachen wieder davon, eine Punschbowle bringen zu lassen; Peter aber sagte: „Nicht also. Ich habe genug Kummer und Sorge von meinem gestrigen Rausche gehabt, und werde mich hüten, mich von neuem dem Trunke hinzugeben.“

Er ging sogleich in sein Gemach, und ein heißes Dankgebet für Gottes Schutz stieg auf aus seinem Herzen zum Throne des Höchsten.

Drittes Kapitel.

Wie Peter die Bekanntschaft seines Kapitäns macht.

Am folgenden Morgen in aller Frühe traf Peters Koffer ein, und mit schwerem Herzen warf er seine Uniformstücke über, um sich dem Kapitän Savage vorzustellen. Seine Kameraden hatten nichts gethan, ihn von seiner Furcht zu befreien, und so ging er denn in der festen Überzeugung, daß er einem schwer beleidigten Manne gegenüberstehe werde, davon. In des Kapitäns Wohnung angekommen, fragte er mit zitternder Stimme, ob Herr